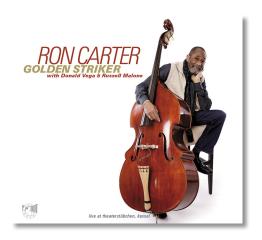
### PRESSEMITTEILUNG





RON CARTER GOLDEN STRIKER TRIO WITH DONALD VEGA & RUSSELL MALONE LIVE AT THE THEATERSTÜBCHEN, KASSEL

IOR CD 77133-2



1. Laverne Walk (12:36) 2. Candle Light (06:48) 3. Golden Striker (07:47) 4. Samba de Orfeu (07:20)

5. Eddie's Theme (09:15) 6. A Nice Song (07:25) 7. My Funny Valentine (10:44) Ron Carter – bass Donald Vega - piano Russell Malone - quitar

# RON CARTER GOLDEN STRIKER TRIO WITH DONALD VEGA & RUSSELL MALONE LIVE AT THE THEATERSTÜBCHEN, KASSEL

(IN + OUT Records/in-akustik)

80: Die Zahl steht da wie ein Monument. Ein Alter an der Weggabelung. Wohin geht die Reise? Wie viel Zeit bleibt einem noch? Mancher beginnt, das bisher Geschehene Revue passieren zu lassen, die guten wie die schlechten Jahre voneinander zu trennen. Aber es bleibt immer ein und dasselbe Leben. Wenn Ron Carter am 4. Mai 2017 möglicherweise in sich geht und auf die zurückliegenden acht Jahrzehnte blickt, dann gibt es selbst im Stillen für ihn kaum einen Grund, um mit sich zu hadern.

Seit mehr als fast sieben Dekaden gilt der smarte wie sympathische Kontrabassist aus Ferndale/Michigan als einer der wichtigsten, kreativsten und strahlkräftigsten Vertreter seiner Zunft und mit weit über 2000 Alben unter seiner Mitwirkung auch als einer der meistaufgenommenen Tieftöner der Jazzgeschichte. Mit seiner Philosophie der absoluten Professionalität und Verlässlichkeit erhob er sich zum Vorbild ganzer Generationen von Jazzmusikern. Seine ersten Platten spielte Ron Anfang der 1960er Jahre mit Kollegen wie Eric Dolphy und Don Ellis ein – Projekte, die stilbildend für den Modern Jazz wurden. Später erwarb er sich unauslöschliche Verdienste im legendären Quintett von Miles Davis, arbeitete mit Gil Evans, Cannonball Adderley, Freddie Hubbard, Quincy Jones, Herbie Hancock und McCoy Tyner, in Soloprojekten, mit Big Bands und sogar im Bereich des Hip Hop. Als Professor des City College of New York und der ehrwürdigen Juilliard School genoss er höchstes Ansehen.

Nicht nur deshalb scheinen Bassisten nahezu perfekt geschaffen für feierliche Anlässe. Sie verströmen Eleganz, Noblesse, Diskretion und Klugheit, versöhnen und führen zusammen. Die Diplomaten des Jazz. Was würde also besser passen, als zu Ron Carters 80. Geburtstag die neue CD des Golden Striker Trios, aufgenommen im wunderschönen Theaterstübchen in Kassel Ende Oktober 2016, zu veröffentlichen? Ein Geschenk, für die zahlreichen Fans des Bassisten, aber auch für ihn selbst. Denn dieses Trio zählt seit Beginn des neuen Jahrtausends zu Carters Lieblingsformationen, trotz oder gerade wegen einiger Umbesetzungen. Die vielleicht gravierendste ergab sich durch den Verlust des Pianisten Mulgrew Miller, der 2013 im Alter von nur 57 Jahren plötzlich verstarb. An seiner Stelle sitzt nun Donald Vega auf dem Klavierstuhl und durchmisst mit dem Gitarristen Russell Malone und dem alterslosen primus inter pares



mit dosierten, sensiblen Schritten einen begrenzten, aber hoch spannenden Kreis, der auf wundersame Weise zum Quadrat mutiert. Aus dem Kosmos der grenzenlosen Musik ist Ron Carter längst wieder in sein Wohnzimmer heimgekehrt: zu den Songs des Great American Songbook und seinen eigenen Originals.

Kein altersbedingter Offenbarungseid, sondern eine wohlüberlegte Summe von Erinnerungen. Und weitgehend eine dezente Hommage an alte Freunde, die "in eine andere Dimension hinübergegangen sind", wie es der Gentleman am Kontrabass in einer Ansage beinahe beiläufig fallen ließ. So setzte Ron Carter dem Basskollegen Oscar Pettiford mit dessen herrlich spritzigem Blues "Laverne Walk", den dieser 1959 für Stan Getz schrieb, ein klingendes Denkmal. Dem Gitarristen Jim Hall widmete er das verträumtmelancholische "Candle Light", von einem anderen Weggefährten, dem Pianisten John Lewis, stammt das namensgebende "Golden Striker". Mit Luiz Bonfá, einem der Väter des Bossa Nova, und seinem "Samba de Orpheu", unterstreicht die lebenslange Leidenschaft des Geburtstagskindes für die faszinierende Rhythmusvielfalt Brasiliens. Und dann wäre da noch

Miles Davis, dem Weggefährten allein ist das zeitlos schöne, traurige "My Funny Valentine" gewidmet. Auch ohne unmittelbaren Bezug passen Songs wie "Eddie's Theme" und das traumhafte "A Nice Song" perfekt in dieses stimmige Œuvre. Denn hier geht es nur noch um Ausdruck, Form, eine große Linie der Ästhetik.

Im Theaterstübchen wagte jedenfalls keiner, auf seinem Stuhl zu rutschen oder sich zu räuspern. Musik auf Zehenspitzen, bei der das innere Licht automatisch gedimmt wird, der Herzschlag sich verlangsamt und Noten wie Federn durch den Raum schweben. Dieser hölzerne Korpus im Zentrum der Bühne führt wie kein anderer aus der Zunft ein Leben neben dem obligaten Walkingbass. Geduldig, überlegt und mit seiner ganzen natürlichen Autorität ordneten er und sein Besitzer die Dinge, stellten Zusammenhänge her und erklärten mit wenigen, prägnanten Tönen den Lauf der Musik. Links und rechts spielten sich Malone und Vega die Bälle zu. Der Gitarrist kontrastierte das lyrisch verträumte Piano des jüngsten Bandmitgliedes unaufdringlich, aber höchst effektiv mit Blues-Einschüben oder leuchtend schwebenden Akkordbögen. Das ist große, leise Kunst.



#### Also available on IN+OUT Records:



## RON CARTER THE GOLDEN STRIKER TRIO AT SAN SEBASTIAN

Limited Deluxe Edition
Plus DVD , Bonustracks & Free Audiosampler
(Gesamtspieldauer 171 Minuten)
Doppel Digipac & Booklet
IOR DVD/CD 77103-9

Standard CD Version im Jewelcase IOR CD 77103-2



#### RON CARTER AND THE WDR BIG BAND MY PERSONAL SONGBOOK

Limited Deluxe Edition Plus Bonus DVD Doppel Digipac & Booklet IOR DVD/CD 77123-9

Standard CD Version im Jewelcase IOR CD 77123-2





IOR CD 77132-2